

Anmerkungen zu den Anregungen und Hinweisen des Magistrats der Stadt Hochheim am Main

Es wurden Anmerkungen und Hinweise zu folgenden Themen gegeben:

- Anbindung der S-Bahn-Linie S1
- Verkehr, Lärm
- Wasserversorgung

Anbindung der S-Bahn-Linie S1

Den Hinweis, die Linienführung der S1 vom jetzigen Endhaltepunkt Hochheim in Richtung Mainz/Wiesbaden weiterzuführen, um das Ostfeld mittels Bahn-Haltepunkt an den S-Bahn-Schienenverkehr anzubinden, wird zur Kenntnis genommen.

Das Ostfeld benötigt ein attraktives und leistungsfähiges Netz verschiedener öffentlicher Verkehrsmittel. Die angeregte Anbindung der Linie S1 könnte einen Beitrag zum öffentlichen Personennahverkehr leisten und wird im Zuge des weiteren Verfahrens verkehrsgutachterlich und planerisch geprüft.

Verkehr, Lärm

In der Stellungnahme wird ausgeführt, dass die Untersuchungsergebnisse des von der SEG beauftragten Verkehrsplanungsbüro in Bezug auf die Aufnahme des zusätzlichen KFZ-Verkehrs durch das Ostfeld über die bereits bestehenden Straßen zu kurz greifen würde. Es wird darauf hingewiesen, dass durch die induzierten Verkehrsströme des Ostfelds der zukünftig notwendige Lärmschutz entlang der A671 nicht ausreichend berücksichtigt würde. Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen.

Im Rahmen der Erstellung des Verkehrsgutachtens ist der Planungsträger Hessen Mobil bereits in die Planung eingebunden. Im weiteren Verfahren, bei Vorliegen konkreter Planungen, wird die Qualifizierung des Verkehrskonzeptes erfolgen. Zum Thema Lärmvorsorge werden im Rahmen der vorbereitenden wie auch der verbindlichen Bauleitplanung, entsprechende Berechnungen durchzuführen sein. Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen und in den folgenden Planungsschritten berücksichtigt.

Wasserversorgung

Die vorgetragenen Anregungen zur Wasserversorgung im Rahmen des Projektes Ostfeld werden zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der Beteiligung des Wasserversorgungsverbands Main-Taunus-West sind Abstimmungsgespräche geplant.

Darüber hinaus ist im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen zum Projekt Ostfeld bereits eine Stellungnahme des städtischen Wasserversorgers WLW eingeholt, die bestätigt, dass für das Projekt Ostfeld eine gesicherte Trink- und Löschwasserversorgung besteht.

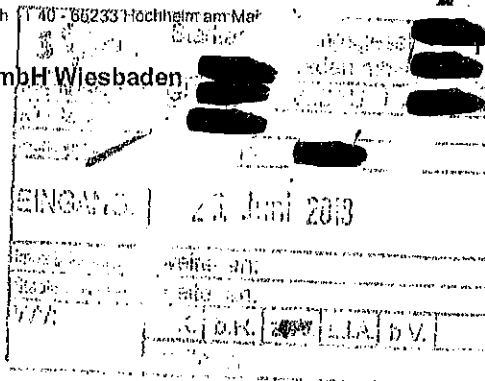
In den vorbereitenden Untersuchungen für einen städtebaulichen Entwicklungsbereich wird die grundsätzliche Machbarkeit einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme geprüft. Einige Anregungen und Hinweise beziehen sich auf die vorbereitende bzw. verbindliche Bauleitplanung, die dann in Angriff genommen wird, wenn die Stadtverordnetenversammlung die Satzung für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme beschlossen hat. Die Anregungen und Hinweise werden zur Kenntnis genommen und der Magistrat der Stadt Hochheim am Main wird in den weiteren Planungsschritten beteiligt.



Hochheim am Main
wein & sekstadt

Magistrat der Stadt Hochheim am Main - Postfach 65233 Hochheim am Main

Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Wiesbaden
Konrad-Adenauer-Ring 11
65187 Wiesbaden



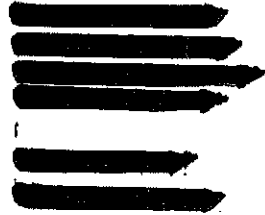
Der Magistrat

Rathaus
Burgeffstraße 30/
Le Pontet-Platz
Claßmannstraße 6
65239 Hochheim am Main
Telefon: 06146/900-0
Fax: 06146/900-199
www.hochheim.de

Amt:
Bauwesen und Stadtentwicklung

Aktenzeichen:

Bearbeiter/in:



Datum:
13.06.18

Gebietsentwicklung 'Ostfeld/Kalkofen' in Wiesbaden
Vorbereitende Untersuchungen - Beteiligung der Nachbarkommunen
hier: Anregungen der Stadt Hochheim am Main
Ihr Schreiben vom 04.05.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Präsentation des o.g. Vorhabens gegenüber den Nachbarkommunen am 23.05.2018 im Rathaus der Stadt Wiesbaden. Sie haben bei diesem Termin um schriftliche Anregungen bis zum 25.06.2018 gebeten. Die Stadt Hochheim am Main regt folgende Punkte an:

1.) Weiterführung der S 1 Hochheim in Richtung Mainz

Die Entwicklung eines Wohngebietes für 10.000 – 12.000 zusätzliche Einwohner sowie von ca. 50 ha Gewerbegebiet verursacht ein erhebliches zusätzliches Verkehrsaufkommen, insbesondere des MIV. Zur Vermeidung übermäßiger Belastungen des Bestandsstraßennetzes regen wir an, die Linie S 1 im Wechsel nach Wiesbaden und Mainz fahren zu lassen. Derzeit endet aus Kapazitätsgründen auf dem Schienennetz jede zweite S 1 in Hochheim am Main. Diese könnte auf der bestehenden Güterverkehrsstrecke Hochheim – Mainz-Kostheim – Mainz-Amöneburg – Kaiserbrücke – Mainz-Nord bis in den Mainzer Hbf fortgeführt werden. Ein Haltepunkt könnte unmittelbar an der A 671 im Bereich der Anschlussstelle der B 455 (Boelckestraße) liegen. Damit wäre auch Mainz direkt an die Nordmainsschiene und insbesondere an den Industriepark Höchst angebunden, ohne über Frankfurt Hauptbahnhof fahren zu müssen. Die nachfolgende Übersichtskarte veranschaulicht die Anregung.

Öffnungszeiten des Rathauses:

Montag – Mittwoch: 8:30 – 12:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 – 18:00 Uhr
Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr
Und nach telefonischer Vereinbarung

Bankverbindung:

Taunus-Sparkasse Hochheim
IBAN: DE69 5125 0000 0006 0250 21
BIC: HELADEF1TSK
Mainzer Volksbank
IBAN: DE91 5519 0000 0029 2070 16
BIC: MVBMD333XXX

Steuer-Nr. 04 322 602 405
Umsatzsteuer-ID DE 11 38 23 840

Seite 2

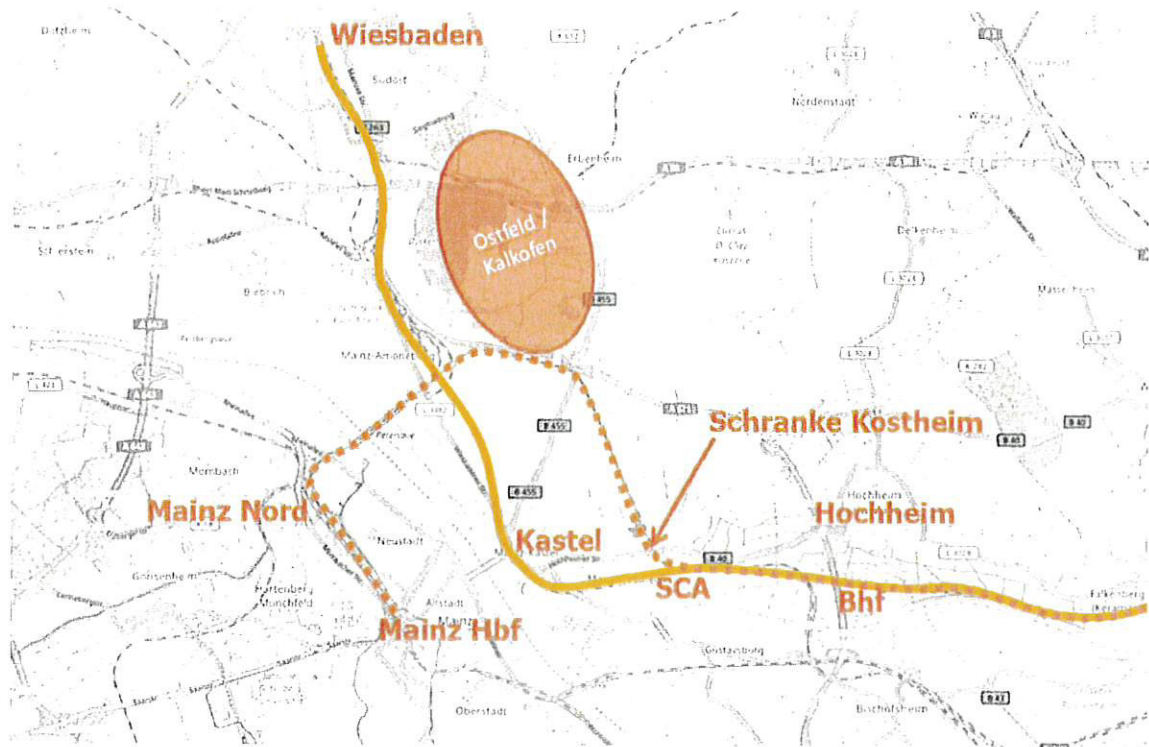


Abbildung Weiterführung der S 1 nach Mainz und Anbindung des Entwicklungsgebietes Ostfeld/Kalkofen

- 2.) Die Anbindung eines weiteren, ca. 50 ha großen Gewerbegebietes in Ergänzung zum immer noch in der Entwicklung befindlichen Gewerbegebiet Boelckestraße führt absehbar zu Überlastungen des bestehenden Straßennetzes und zu Überschreitungen der Sanierungsgrenzwerte an Wohngebieten entlang der A 671 im Bereich der Hochheimer Weststadt. Die rechnerische Überprüfung der Leistungsfähigkeit lediglich der unmittelbaren Anschlüsse der Stadtentwicklungsmaßnahme an das Autobahnnetz und die Vermutung, dass die durch das Vorhaben induzierten Verkehre im übergeordneten Verkehrsnetz aufgehen, greifen zu kurz. Wir fordern die Berücksichtigung der durch das künftige Baugebiet induzierten Verkehre im gesamten Verlauf der A 671 und der A 66 zwischen Wiesbaden und dem Wiesbadener Kreuz. Es sind Berechnungen der Leistungsfähigkeit der nur vierspurigen A 671 und des Wiesbadener Kreuzes sowie der zu erwartenden Immissionsbelastungen an Wohngebieten entlang der A 671 durchzuführen. Wir regen an, Hessen Mobil frühzeitig in die Planungen einzubinden und dort den 6-spurigen Ausbau der A 671 incl. der Hochheimer Mainbrücke mit der Errichtung von Lärmschutteinrichtungen voranzutreiben.
- 3.) Sollte die Wasserversorgung der geplanten Baugebiete nicht durch die Stadt Wiesbaden selbst erfolgen, sind möglicherweise Kapazitäten des

Seite 3

Wasserversorgungsverbandes Main-Taunus-West notwendig. Diese Bedarfe sind frühzeitig mit dem Verband abzustimmen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted signature block]